

wähnten Vertrages enthaltenden Vorschriften einerseits- und andererseits zu gleichzeitiger Festsetzung der Landesgränze zwischen beiden Staaten

wurden

Von Seiner Durchlaucht dem souveränen Fürsten von Liechtenstein zum Bevollmächtigten ernannt:

Herr Inspector Dr. Cajetan Mayer

Herr Landvogt Johann Michael Menzinger

Von Seiten des souveränen eidgenössischen Standes St. Gallen:

Herr Landammann Hungerbühler,

Herr Strassen- und Wasserbau-Inspector Hartmann.

Nach wechselseitiger Erwahrung der Vollmachten haben sich die Abgeordneten unter Vorbehalt der Ratification über nachfolgende fernere gemeinsame Bestimmungen in dem Sinne vereinigt, dass die durch gegenwärtigen Vertrag festgesetzten Ufer- und Wuhrlinien in dem neu gefertigten Stromplan eingetragen werden sollen.

Art. 1.

Alle alten sogenannten Wuhrmarchenbriefe u. s. w., welche sich in den Gemeinden der beiden Staaten vorfinden, haben durchaus keine auf die Korrektion influirende Gültigkeit mehr. Gültig sind allein die Ufer- und Wuhrlinien, welche durch gegenwärtigen Vertrag beschrieben werden.

Art. 2.

Das Eigentum der Wuhrgemeinden erstreckt sich einzig bis an die bezeichneten Wuhrlinien, daher die gewonnen werdenden Verlandungen den Gemeinden gehören, welche dieselben dem Plane gemäss gewonnen haben; hingegen haben dieselben keinen Anspruch auf Boden ausserhalb dieser Linien, es mag derselbe aus Auen oder Inseln bestehen.

Art. 3.

Die Mitte vom Thalwege des Rheins, das heisst, die Mitte zwischen den beiderseits angenommenen Wuhrlinien gilt auch als Landesgrenze zwischen den beiden contrahirenden Staaten.

Art. 4.

Neu angelegt werdende Binnendämme dürfen nur mit Erlaubnis der gemeinsamen Wuhrkommission und in keinem Falle näher als auf 150 Wiener- oder Schweizerfuss Distanz vom Wuhre gegen die neuen Wuhrlinien verlegt und es müssen bis zu dieser genehmigten Verlegung alle Verlandungen ausserhalb der gegenwärtig bestehenden Binnendämme mit Wuhrholz bepflanzt werden.